



DIE LINKE.

Bezirksverband Hamburg Mitte

April 2014

Unsere KandidatInnen auf der Bezirksliste

1. **Stefan Dührkop**, 50 Jahre alt, Tischlerhelfer von der Veddel
2. **Christine Detamble-Voss**, 70 Jahre alt, Krankenschwester a.D und Sozial Pädagogin;
Mitglied der Bezirksversammlung aus St. Pauli
3. **Maureen Schwalke**, 50 Jahre alt, Verwaltungsfachangestellte aus Billstedt
4. **Steffen Leipzig**, 31 Jahre alt, Gelegenheitsjobber aus St. Georg
5. **Ronald Wilken**, 62 Jahre alt, Großhandelskaufmann aus Wilhelmsburg
6. **Roberto Politz**, 37 Jahre alt, erwerbslos aus St. Pauli
7. **Ina Morgenroth**, 28 Jahre alt, Diplom-Sozialarbeiterin aus St. Georg
8. **Claudia Bühring**, 27 Jahre alt, Studentin (Geschichte) aus Hamm
9. **Olaf Harms**, 53 Jahre alt, Versicherungskaufmann; Mitglied der Bezirksversammlung aus Wilhelmsburg
10. **Tim Eckbrett**, 24 Jahre alt, Koch / Erzieher aus Hamm
11. **Heiko Laue**, 42 Jahre alt, Verwaltungsbeamter (erwerbslos) von der Veddel
12. **Frank Rinnert**, 47 Jahre alt, Fachkraft für Veranstaltungstechnik aus Rothenburgsort
13. **Christian Kruse**, 54 Jahre alt, selbstständiger Software-Entwickler aus Hamm
14. **Jürgen Junkes**, 66 Jahre alt, Rentner aus Billstedt
15. **Martin Wittmaack**, 44 Jahre alt, Angestellter aus St. Pauli
16. **Jörg Hellmut Sedar Otto**, 36 Jahre alt, Kunsthändler, Kunstmaler und Seelsorger aus Horn
17. **Holger Knorr**, 52 Jahre alt, Maschinenschlosser aus St. Pauli

Musterstimmzettel sind zu finden unter: www.hamburg.de/bezirkswahlen/

Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe:
Freitag, 02.05.2014

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz, Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

Inhalt:

BMV vom 27.03. Delegierte	S. 2
Beschlüsse vom 27.3.	S. 3
Bericht Bundesparteitag	S. 4
Jahresempfang	S. 6
Wahlaktiv	S. 6
Veranstaltungen HaHoBo	S. 7
Der Schlaf des Dämon/Ukraine	S. 8
Ostermarsch	S. 9
HEW*-Lesetage/Spanisch für Mitte	S. 9
Termine/Kontakt	S. 10

Weniger Platzbedarf für Mitte

Am letzten Donnerstag des vergangenen Monats wählten wir u.a. unsere Landesparteitagsdelegierten. Gegenüber der Aufstellungsversammlung für die Bezirkswahlliste sind einige Veränderungen zu bemerken, oder, so ein Teilnehmer, der auf den MV nicht so häufig dabei ist, etwas befremdet: „Von denen, die vorn waren bei der Aufstellungsversammlung, ist jetzt der eine oder die andere hinten bei den Delegierten platziert worden“.

Bei den Frauen hatten wir diesmal noch weniger Kandidatinnen als beim letzten Mal zur Auswahl, so dass diese gar keine mehr war. Alle 8 erhielten jeweils mehr als die erforderlichen 25% der abgegebenen Stimmen und so wählten die 38 Abstimmenden:

1. Unsere Bundesparteitagsdelegierte & Finkenlinke **Kerstin Fremder-Sauerbeck** mit 34 ja bei 1 Nein und 3 Enthaltungen

2. **Franziska Hildebrandt** vom sds mit 32:3 bei 3 Enthaltungen sowie **Christine Wolfram** aus der BO Veddel/Wilhelmsburg mit 32:1:5

Auf Platz 4 kam **Lale Murat** mit 29:3:6

Fünfte wurde unsere diesmalige Versammlungsleiterin **Gunhild Berdal** mit 28:7:3.

Als sechste lief **Christine Detamble-Voss**, unsere stellv. BV-Fraktionsvorsitzende und Nr. 2 auf der Bezirksliste aus der BO St. Pauli, mit 27:2:9 ein.

Siebte wurde das Bezirksvorstandsmitglied **Verena Brachvogel** aus der BO St. Pauli mit 22:3:13 und achte **Maureen Schwalke** aus Billstedt mit 18:4 bei 15 Enthaltungen.

Da bleiben uns also noch 3 Frauen nachzuwählen bis zum ersten Zusammentreten des neuen LPT am 28. & 29. Juni.

Bei den Männern hatten wir bei doppelt so viel Kandidaten wie zu vergebenden Plätzen keine Probleme, unsere 11 möglichen nicht-quotierten Plätze zu besetzen. Gewählt wurden:

1. **Mehmet Yildiz**, MdHB des Wahlkreises 2 mit 23 Stimmen

2. **Kristian Glaser** (SG St. Georg) und unser BV-Spitzenkandidat „**Teddy**“ **Dührkop** (BO Veddel/Wilhelmsburg) mit je 22

Auf dem 4. Platz liefen dann mit je 19 Stimmen **Ronald Wilken**(BO Ved./W'burg) & **Kai Kessler** (BO HaHoBo) ein.

Dann folgen mit **Martin Dolzer**, einem der Europakandidaten der Bundespartei und **Jürgen Olschok** aus der BO Ved./W'burg auf dem 6. Platz wieder zwei Personen, beide mit je 18 Stimmen.

8. wurde **Martin Wittmaack** aus dem Bezirksvorstand und der BO St. Pauli mit 16 Stimmen,

9. wurde unser Fraktionsvorsitzender **Bernhard Stietz-Leipnitz**, Organisator der SG St. Georg und Zusammenbastler des mitteN Mang mit 15 Stimmen, was einen Teilnehmer nachträglich zu dem

(bösen?) Kommentar: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan ...“ herausforderte.

Und dann einigten sich nach Auszählung gleich vier Männer mit gleicher Stimmenanzahl, nämlich je 14, über die restlichen 2 Plätze und ersparten uns eine Stichwahl. **Ruben Hittmeyer** und unserem Bezirksvorstandsmitglied **Jan-Peter Klöckner** aus der Gruppe HaHoBo wurde von Jörg Günther (St. Georg) und Jorge Carvajal-Gomez (Wilhelmsburg) der Vortritt gelassen. Die beiden letzteren sind unsere ersten beiden Ersatzdelegierten.

Ihnen folgen, auch nach interner Absprache unter Leitung unseres Wahlleiters Evert Kaleveldt, Steffen Leipzig, Nr. 4 auf unserem Wahlvorschlag für die Bezirkswahlen, Frank Rinnert und Bela Rogalla auf den Plätzen 14 bis 16. Alle drei vereinigten je 13 Stimmen auf sich. Letzter Erwählter ist dann Lucas Götsche mit 11 Stimmen.

Allen weiteren Kandidaten gebührt Dank für ihr Antreten, auch wenn sie das nötige Quorum nicht erreichten und somit auch nicht Ersatzdelegierte sein werden.

Da wurde doch nach Liste abgestimmt, sonst kommt ein solches Ergebnis doch nicht zustande, wird jetzt die eine oder der andere anmerken wollen. Ja, das deckt sich mit den Beobachtungen eines, der hinten rechts saß und im Landesbüro anrief oder mit dem Eindruck, sieht man sich die ausgefüllten Wahlzettel an. Die sahen in der Tat zum Teil „wie fotokopiert“ aus, so ein anderer Teilnehmer. Bevor nun aber anderswo wieder Aufregung über die Zustände in Mitte um sich greift, dazu nur so viel: Will ich, dass nur „meine Leute“ gewählt werden, dann ist taktisches Wählen sinnvoll, also nicht je 11 machen, auch wenn so viele Plätze pro Wahlgang zu vergeben, sondern nur so viele Kreuze, wie für „unsere Leute“ nötig. Und, wenn sich zumindest ein Teil der Wählenden im Bezirk und bei dessen handelnden Personen gar nicht auskennt, weil Arbeitsschwerpunkte woanders liegen, dann helfen Listen, auf denen ihm/ihr bei der Auswahl unter so vielen Kandidierenden geholfen wird, dem einfachen Parteimitglied schon. So können dann eben auch die vielen gleichlautenden Ergebnisse zustande kommen, was dann von außen betrachtet nicht so fein aussieht...

Ein ernsthafterer Einwurf ist, dass unsere Delegation vergleichsweise wenige StadtteilaktivistInnen bereithält. Und der Landesparteitag solle doch bei den in den Bezirken Erwählten die Basis, das sind die Stadtteilzusammenhänge, repräsentieren. Interessengruppen seien ja über die Landesarbeitsgemeinschaften, den Jugendverband, u.a. mit Mandaten abgesichert. Auch diesen Einwänden kann entgegen getreten werden, ich weiß, für manche nur schwach, aber immerhin: In Nord wur-

den ganze Stadtteilgruppen abgestraft, dafür viele Studierende, die gar teils explizit zum Ausdruck brachten, dass ihr Schwerpunkt im Studierendenverband bei außerhalb des Bezirkes liegenden Lerneinrichtungen ist und dass sie Delegierte werden wollten, um eine bestimmte Person in den Landesvorstand zu hieven.

Zurück zu Mitte und zu Positivem: Mit unserer Aufstellung ist uns eine platzsparende Variante für die Stuhlverteilung durch die jeweiligen AufbauernInnen

der neuen Parteitage gelungen, denn weitere in Mitte zwar gewählte, sich aber anderswo zugehörig fühlende und hinsetzende Genossinnen & Genossen werden vorne an den Bezirkstischen Raum lassen, dafür diesen dann hinten im Farmsener BfW, wo wir ja gern unsere Landesparteitage abhalten, einnehmen. Dort wird es, kommen doch auch etliche Norddelegierte dazu, noch enger werden, nicht nur für den Landesvorstand...

Volker Honold

Beschlossene Anträge der Versammlung vom 27.3. (ohne literarischen Vorspruch und Begründung):

Antifaschistische Konferenz

An nur einem Wochenende: Der rechtsextreme Front National erzielte erhebliche Zugewinne bei den französischen Kommunalwahlen, gleichzeitig mobilisierte die spanische Protestbewegung mindestens eine Million Menschen zur Demonstration gegen die diktatorische Kürzungspolitik der konservativen Regierung. Wir stehen an einem Wendepunkt.

Ob die umfassende Krise durch Verschärfung der sozialen Ungleichheit, durch Denunziation von Sündenböcken und diktatorische Mittel bis zum Krieg zugespitzt wird oder ob sie durch friedliche Völkerverständigung, sozialen und kulturellen Fortschritt überwunden wird, hängt maßgeblich von den progressiven Kräften ab.

Aus der Geschichte des Ersten Weltkrieges und des Faschismus ist bekannt, dass die politische Aufklärung und der offene Widerspruch gegen Na-

tionalismus und Militarismus entscheidend sind, damit Menschen nicht den rechten Rattenfängern folgen.

Das gilt heute vor allem für die Auseinandersetzung mit der neofaschistischen NPD und der nationalchauvinistischen AfD, gegen deren Einzug in das EU-Parlament und die Bezirksversammlungen nach dem Wegfall der Prozenzhürden die antifaschistischen Aktivitäten intensiviert werden müssen.

Die LINKE Hamburg-Mitte begrüßt daher die geplante Antifaschistische Konferenz. Der Bezirksverband kann es aber nicht nachvollziehen, dass die Konferenz nun doch nicht während des EU- und Bezirkswahlkampfes stattfinden soll.

Der Bezirksverband erwartet daher, dass die Konferenz zentral im Wahlkampf und mit entsprechendem Informationsmaterial angekündigt wird.

Plakate für die Bezirkswahl

Die BMV fordert das Wahlaktiv und die Landeshalleleitung auf, die Plakatentwürfe für die Bezirkswahl dahingehend zu überarbeiten, dass unsere Wahlaussagen klarer, präziser und verständlich formuliert werden, z.B.:

- Millionärssteuer statt Schuldenbremse
- anstelle „öffentlich“ lieber „Rekommunalisierung“ nutzen

- Sozialer Wohnungsbau statt „Miethaie zu Fischstäbchen“
- Antifaschismus
- Bürgerrechte: gleiche Rechte für alle statt Toleranz, sowie Wahlrecht für alle

(Beschlossen mit 24:4:1)

Bericht vom und Thesen zum Bundesparteitag und der BundesvertreterInnenversammlung

der LINKEN 15. und 16. Februar 2014 in Hamburg

von **Kerstin Fremder-Sauerbeck** und **Kristian Glaser** (Bundesparteitagsdelegierte von Hamburg-Mitte)



Bundesparteitag in Hamburg! Genossinnen und Genossen aus der gesamten Bundesrepublik hier bei uns. Es war interessant, all diese Menschen hier "zu Gast" zu haben, unsere Kämpfe und Erfolge zu zeigen, z.B. daran, dass der aktuelle Senat noch nicht mal mehr ein Grußwort zu einem solchen Event hinbekommt, wohl aber die Flüchtlinge von "Lampedusa in Hamburg", und über deren kämpferischen Eröffnungsbeitrag ins Gespräch zu kommen. Sie haben gleich deutlich gemacht, dass ihre unwürdige Lage auf den Straßen Hamburgs vom SPD-Senat zu verantworten ist, in einer Stadt, die auch deshalb sehr reich ist, weil andernorts auf der Welt die Armut regiert. Und sie haben deutlich gemacht, dass sie vor dem Nato-Krieg geflohen sind und wie brutal das Grenzregime der EU ist (Frontex). Das war ein eindrucksvoller internationalistischer Auftakt.



Neu und spannend war auch, dass – egal wo man hinkam im CCH – überall Hamburger Genossinnen und Genossen für einen gelungenen Ablauf sorgten. Der kurze Austausch beim Betreten oder Verlassen des Saals über die Stimmung im Saal oder das eben Erlebte mit den Ordnern aus dem eigenen Bezirksverband, machte diese anstrengenden

Tage zu einem solidarischen und gemeinsamen Erlebnis.

Der Europaparteitag hatte zwei wichtige Ziele, nämlich ein gutes Wahlprogramm für die Europawahl zu beschließen und dann eine Liste mit Kandidatinnen und Kandidaten aufzustellen, die dieses Programm im Wahlkampf und danach im Europaparlament bestmöglich vertreten können. Beides ist aus Hamburger Sicht nicht gänzlich gelungen.

Positiv ist zu erwähnen, dass die von unserem Bezirksverband an den Entwurf des Wahlprogramms gestellten Änderungsanträge fast alle bereits vom Parteivorstand als Antragsteller – zum Teil in leicht modifizierter Form – übernommen worden sind. Wir haben uns noch während des Parteitags in Verhandlungen mit der Antragskommission und Mitgliedern des Parteivorstands dafür eingesetzt, dass z.B. im Abschnitt zur Flüchtlingspolitik, wo der Bezug auf das Asylrecht und die menschenverachtenden Zustände, denen Flüchtlinge ausgesetzt sind, gänzlich entfallen sollte, diese Textstellen deutlich verbessert wurden. Dort heißt es nun:



“Wir fordern, dass die Grundrechte der Flüchtlinge eingehalten werden: Alle Migrantinnen und Migranten müssen im Rahmen einer europäischen Teilhabe-Agenda rechtlich, politisch und sozial gleichgestellt werden. Menschen ohne regulären Aufenthaltstitel müssen die Möglichkeit zur Legalisierung und faire Arbeitsbedingungen haben.

-Wir fordern ein wirklich humanes europäisches Asylrecht auf hohem menschenrechtlichen Niveau für alle Menschen ein, die aus politischen oder anderen Gründen fliehen müssen.”

Nicht behandelt wurden allerdings unsere Anträge gegen Leiharbeit und Massenentlassungen sowie in der Präambel zu den Schlussfolgerungen aus Weltkriegen und Faschismus, gegen deutsche

Großmachtspolitik, gegen die Troika und gegen die AfD. Bereits seit Wochen wurde ja vor dem Parteitag in den Medien und in der Partei intensiv zur Präambel des Programms diskutiert. Es lagen neben dem alternativen Programmentwurf von Dieter Dehm und Wolfgang Gehrcke zwei Ersetzungsanträge dazu – einmal ein Kompromissversuch des LV Hessen und anderen und von Gabi Zimmer und anderen – vor. Vor allem ging es bei der Debatte darum, ob man die EU militaristisch, neoliberal und undemokratisch nennen sollte, also letztendlich darum, ob man bei der EU, wie sie derzeit verfasst ist, mitmachen oder für ein anderes Europa kämpfen will. Gleichzeitig wurde vom Bundestags-Fraktionsvorsitzenden und den Vorsitzenden der Ost-Landesverbände eine Kandidatenliste abweichend der vom Bundesausschuss vorgeschlagenen lanciert. Vor dem Parteitag waren Vertreter des LV Hessen und Vertreter des Gegenantrags vom Parteivorstand aufgefordert worden, einen Kompromiss zu verhandeln. Dabei sind sie von diesen (Gabi Zimmer und Klaus Lederer) damit erpresst worden, dass, wenn sie bei deren Formulierungen nicht mitmachen, es keinen Kompromiss geben werde und dann die mitregierungslüsterne "Zimmer u.a."-Präambel beschlossen wird. Leider haben die Hessen sich erpressen lassen, was sie hinterher bereut haben. Dementsprechend war der Text, den der Parteitag präsentiert bekam, auch nicht wirklich ein Kompromiss. Dennoch ist es durch leidenschaftliches und gut begründetes Eingreifen vor allem von den Friedens-, Internationalismus- und Gewerkschaftsaktiven gelungen, dass die mediale Wahrnehmung der Position der Partei zur EU eine andere ist, als in der Präambel formuliert. Dort findet sich trotz allem der Satz, dass der Kapitalismus nicht das Ende der Geschichte ist, auch das ist ein Fortschritt. Die Ereignisse seit dem Parteitag in der Ukraine und anderswo haben ja wohl gezeigt, dass der umstrittene Satz richtig ist.



Der alternative Programmentwurf war bereits zu Beginn des Parteitages zurückgezogen worden,

aber die Antragsteller haben sich mit ihren Positionen immer wieder argumentativ in die Debatten eingebracht und damit für eine andere Haltung gekämpft.

Die BundesvertreterInnenversammlung war daraufhin damit konfrontiert, dass die Kandidaten der Ost-Vorsitzenden gegen den Vorschlag des Bundesausschusses kandidierten und damit dieses Gremium delegitimierten. Dies richtete sich vor allem gegen linke Kandidaten wie den vom Bundesausschuss auf Platz 2 vorgeschlagenen Friedensaktivisten Tobias Pfüger und die immer wieder mit Privatisierungskritik an der EU hervorstechende Gewerkschaftsaktive Sabine Wils, die (trotz einhelliger Unterstützung Sabines durch den Hamburger Landesverband) beide nicht auf die Kandidierendenliste gewählt wurden. Einzig Fabio De Masi, kritischer Volkswirtschaftler und Mitarbeiter von Sarah Wagenknecht, konnte sich gegen Dominik Heilig (FDS) durchsetzen und wird auch Hamburg repräsentieren. Die Liste insgesamt hat aber durch das Durchsetzen oder Verhindern von bestimmten Kandidaten so gut wie keine weltanschaulich oder thematisch pluralere Ausprägung erhalten. Daher hat die Hamburger Delegation bei der Schlussabstimmung über die Liste auch begründetermaßen nicht zugestimmt.



Als Schlussfolgerung aus den beiden Tagen können wir ziehen, dass die Bundesparteitage im Hamburger Landesverband besser vorbereitet und koordiniert werden müssen, damit wir unsere Positionen besser zur Geltung bringen können – aktuell anzustreben ist eine Delegiertenvorbereitung vor dem Mai-Parteitag in Berlin mit Vorstandswahlen.

Außerdem muss die Demokratie in der Partei erheblich verbessert werden, damit sich solch ein undemokratisches Fiasko wie zur Präambel und zur Liste nicht wiederholt. Oder – wie es am Rande der Tagung mehrfach zu hören war: "Wir müssen in der Partei weniger machtpolitisch klüngeln und mehr politisch diskutieren!" Also – fangen wir an!

Jahresempfang der Bezirksfraktion



Christine bei der Begrüßung der Gäste

Es hätten gerne ein paar mehr Menschen von außerhalb der Partei dabei sein können, aber es war eine gelungene Veranstaltung. Das Wetter war wunderschön, vielleicht für einige zu schön, um an einer Innen-Veranstaltung teilzunehmen. Dabei gibt es bei der LAB Hamm auch eine schöne Terrasse draußen.

Wahlaktiv arbeitet

Bereits zweimal (21.3. und 4.4.) hat inzwischen das Wahlaktiv für die Wahlkämpfe zur Bezirksversammlung und zum europäischen Parlament getagt. Leider beim zweiten Mal mit deutlich reduzierter Besetzung, sollten doch eigentlich möglichst alle KandidatInnen und die VertreterInnen der Stadtteilgruppen dabei sein, um sicher zu stellen, dass alle auf dem aktuellen Stand sind und keine Reibungsverluste eintreten. So viele Aktive sind wir nun auch wieder nicht, dass wir uns das leisten könnten.

Inzwischen gibt es die gedruckte Fassung unseres Bezirkswahlprogramms, die allermeisten „Spitzenfotos“ sind gemacht, bis Ende der Woche (11.4.) sollen die Texte für die fünf verschiedenen Wahlkreisflyer (WK 1, WK 2, WK 3-4, WK 5-6 und WK 7-8) bei Martin eingetroffen sein.

Wie beabsichtigt, war es keine Nabelschau der alten Fraktion, sondern eine Veranstaltung zum Wahlkampfauftakt. Deshalb nahm auch Christine Detamble-Voss, als Teil der Doppelspitze unserer Bezirksliste sozusagen die Verkörperung der Kontinuität der Bezirksfraktion, die Rolle der Gastgeberin wahr. Die meisten KandidatInnen auf den vorderen Plätzen der Liste waren gekommen und konnten den Gästen vorgestellt werden.



Norbert singt ein eigenes Lied

Nachdem Christine den Anspruch der LINKEN begründet hatte, wie in der alten so auch in der neuen Bezirksversammlung eine gut hörbare Opposition zu sein, sorgte unser Genosse Norbert Eichstädt mit seinem Begleiter am Klavier mit Texten von Tucholsky und Kästner sowie eigenen Liedern für eine hochpolitische kulturelle Umrahmung des Empfangs.

Und pünktlich auf die Minute war dann das leckere Büfett aufgebaut, so dass alle rundum gesättigt (politisch, kulturell, gastronomisch) nach Hause gehen konnten.

Der April soll vor allem der Monat der Veranstaltungen sein (Ankündigungen auch in diesem MitNemang), ab Ende April geht es dann verstärkt auf die Straße. Vielerorts sind Infostände angemeldet, damit diese auch stattfinden und erfolgreich sind, braucht es nicht nur gutes Wetter sondern auch jede Menge Köpfe und Hände, die mitmachen!

Das Wahlaktiv hat auch erneut die Plakatfrage diskutiert (siehe Beschluss der Mitgliederversammlung), ist aber übereingekommen, die angebotenen Plakate zu bestellen und jeder Gruppe die eigene Gestaltung/Ergänzung mit Aufklebern zu überlassen. Inhaltlich konkreter und ausführlicher als ein Plakat ist ohnehin das gedruckte Material bzw. das Gespräch am Infostand.

Nächstes Treffen: Dienstag, 22.4., 16.30 Uhr in der Borgfelder Straße 83 (Fraktionsbüro).

Europas Abschottungspolitik gegen Flüchtlinge und das Freihandelsabkommen TTIP



Eine Veranstaltung mit Martin Dolzer, Kandidat der Partei DIE LINKE zur Europawahl

Freitag, den 11.4.14, 18 Uhr im Kulturladen Hamm, Carl-Petersen-Str. 76 (Hinterhof), 20535 Hamburg

Die Europäische Union und die Regierung der Bundesrepublik betreiben momentan eine Politik, die nicht an den Interessen der Mehrheit der Menschen orientiert ist. Sie betreiben vielmehr eine Politik, die durch die Wahrung der Interessen großer Banken und Konzerne unsozial und undemokratisch ist und darüber hinaus die Menschenrechte und das Völkerrecht systematisch missachtet.

Der Abbau des Sozialstaats durch Hartz 4, die Destabilisierung Griechenlands durch die Troika, die Abschottung der EU vor Flüchtlingen durch Frontex, das Schicksal der Kriegsflüchtlinge der Lampedusa-Gruppe, die zunehmende Beteiligung der EU an Kriegen sind nur einige Beispiele dafür.

Die Verhandlung des Freihandelsabkommen TTIP zwischen der US Regierung und der EU Kommission, hinter verschlossenen Türen ohne Beteiligung des EU- Parlaments, ist ein weiteres.

Die Auswirkungen dieser Politik sind verheerend. Mehr als 20.000 Flüchtlinge starben an Europas Außengrenzen seit 1990, Menschen in Not wer-

den ohne Perspektive auf ein würdiges Leben zwischen den Staaten der EU hin- und hergeschoben.

Durch das Freihandelsabkommen TTIP würden unter anderem die Kommunen genötigt, soziale und ökologische Standards aufzugeben. Der unkontrollierte Import und die Produktion von genmanipuliertem und hormonbelastetem Fleisch würde ermöglicht.

DIE LINKE hat dagegen ein politisches Konzept, das die Bedürfnisse der Menschen nach sozialer Absicherung und Beteiligung am kulturellen Leben, Frieden, Einhaltung der Menschenrechte, fairem Handel weltweit und dem Schutz von Flüchtlingen in den Mittelpunkt stellt.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wird über die Hintergründe und Auswirkungen der menschenverachtenden europäischen Flüchtlingspolitik, Frontex, die Situation der „Lampedusagruppe“, die Risiken und Nebenwirkungen des Freihandelsabkommen TTIP und mögliche politische Alternativen informiert und diskutiert.

Europa vor Ort – in Hamm/Borgfelde

„Stoppt das Freihandelsabkommen mit den USA!“

Mit **Sabine Wils**, MdEP DIE LINKE. im Europaparlament

Freitag, 25. April 2014, Beginn 18 Uhr
Bezirksbüro der LINKEN. Borgfelder Str. 83, 20537 Hamburg (U-Bahn Burgstr.)

DIE LINKE fordert einen Stopp der Verhandlungen über das Transatlantische Freihandelsabkommen (TTIP). Gravierende Auswirkungen für öffentliche Daseinsvorsorge und öffentliche Auftragsvergabe werden befürchtet.

„Das geplante Freihandelsabkommen der Europäischen Union mit den USA bedroht Sozial-, Umwelt- und Verbraucherschutzstandards vor Ort bei uns und in ganz Europa“, erklärt Sabine Wils, MdEP. „Wir wollen keine Gentechnik im Essen und keinen neuen Wettlauf mit den USA um die niedrigsten Sozial- und Lohnstandards. Auch US-Konzerne sollen sich weiter vor unseren Gerichten verantworten müssen und nicht durch zweifelhaften privaten Schiedsgerichten die

Staaten der Europäischen Union auf Schadenersatz in Milliardenhöhe verklagen können.“

DIE LINKE befürchtet zudem drastische Auswirkungen auf die Kommunen in Deutschland. „Schon die Schaffung des gemeinsamen Binnenmarktes innerhalb der Europäischen Union hatte erhebliche Konsequenzen für die Kommunen gehabt“, erklärt Wils. „So wurden die Kommunen massiv daran gehindert, die Vergabe öffentlicher Aufträge an soziale und ökologische Standards zu binden. Das geplante transatlantische Freihandelsabkommen droht diesen Druck auf die Kommunen weiter zu erhöhen.“

DIE LINKE fordert den sofortigen Abbruch der Verhandlungen. Sie unterstützt die Proteste gegen das Freihandelsabkommen und das Bündnis „TTIP unfairhandelbar“, das am 6. März eine Petition an die Kandidatinnen und Kandidaten für das neu zu wählende Europaparlament gestartet hat (www.ttip-unfairhandelbar.de/start/petition/)

Der Schlaf des Dämon

Kultur des Friedens – Unkultur des Krieges

Einladung zur Informations- und Diskussionsveranstaltung

mit **Luc Jochimsen**, Journalistin und ehemalige Bundestagsabgeordnete der LINKEN,

und **Bernhard Stietz-Leipnitz**, Fraktionsvorsitzender der LINKEN in der Bezirksversammlung HH-Mitte

Montag, den 28. April 2014 um 19 Uhr

im „Neuen Saal“ der ev. Kirchengemeinde, Stiftstraße 15, 1. OG

Luc Jochimsen hat in jüngster Zeit über die Parlamentsdebatten im Zuge der Kriegskredite 1914 recherchiert und wird zu der Frage der Verantwortung der Linken referieren. Natürlich wird dabei auch über Europa gesprochen werden und über die Rolle der Kultur(förderung) für ein friedliches Zusammenleben der Menschen. Könnte spannend werden!

Nicht nur vor hundert Jahren stellte sich die Frage von Krieg und Frieden.

Zwei Meldungen zur aktuellen Lage – mal nicht vom Parteivorstand:

**Willy Wimmer (CDU) zur Ukraine:
Die USA wollen ihre Macht ausdehnen und könnten Europa einen Krieg bescheren**

Wimmer war Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verteidigung (1988 bis 1992). Der 71-Jährige ist außerdem ehemaliger Vizepräsident der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Die westlichen Staaten inklusive Deutschland haben die frei gewählte Regierung Janukowitsch mit gestürzt. Als die Ereignisse auf dem Maidanplatz in Kiew aus dem Ruder zu laufen drohten, haben die Russen uns davor bewahrt, dass die gesamte Ukraine in Flammen aufgeht. Denn der harte Kern, die rechten Kräfte, drohten auszuschwärmen. Beleg ist auch die Ankündigung des Sprachengesetzes durch die neuen ukrainischen Machthaber – das Gesetz richtet sich klar gegen die Russen in der Ukraine. Deshalb halte ich Sanktionen für falsch. Sie sind ein Mittel, das sogar zu kriegerischen Auseinandersetzungen führen könnte.

Zwei Interviews mit Wimmer:

<http://www.jungewelt.de/2014/03-31/025.php?print=1>

<http://www.donaukurier.de/nachrichten/topnews/thema/Sanktionen-halte-ich-fuer-falsch>

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Ukrainischer Ressourcen-Poker:

Von der „Kornkammer Europas“ zur Tankstelle der EU!?

Exxon und Shell kämpfen um ukrainische Öl- und Gasfelder

Chevron: Schiefergas-Prospektionen in der Ukraine

Monsanto: Agrar-Monopoly

Die großflächige Ukraine besitzt die besten und ertragreichsten Böden der Welt, fast ein Drittel der Schwarzerde-Böden auf dem Globus. „Die stetig wachsende Weltbevölkerung und der Einsatz von Landwirtschaftsprodukten für die Zwecke der Energiegewinnung lassen ein erhebliches Defizit an landwirtschaftlichen Produkten entstehen...“ Das führe zu erheblichen Preissteigerungen bei landwirtschaftlichen Produkten. „Wer dann Zugang zu Ressourcen hat, ist auf der `Gewinnerseite“... Gelbe Rapsfelder soweit das Auge reicht, das könnte dann die Zukunft der Agrar-Ukraine sein. Die Pestizide, die zur Spritzung bei einem großflächigen Anbau dieser Pflanze erforderlich sind, liefert der Gift- und Gen-Konzern gleich mit. Die „Kornkammer Europas“ könnte dann zur Bio-Tankstelle der EU werden. Biodiesel und Superbenzin E 10 aus der Ukraine. Dazu Schiefergas, mit Chemikalien und Unmengen von Trinkwasser aus dem Gestein herausgespritzt. Alles, um letztlich Russland den Öl- und Gashahn zuzudrehen.

Mehr:

<http://www.isw-muenchen.de/download/ukraine-ress-fs-20140328.pdf>

Ostermarsch 2014:

Krieg und Aufrüstung stoppen!
Auslandseinsätze der Bundeswehr beenden!
Verbot aller Rüstungsexporte!

Ostermontag, 21. April 2014

11.30 Uhr Friedensandacht St. Gertrudkirche

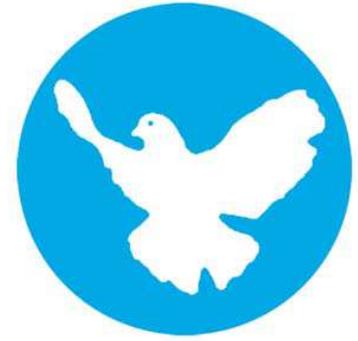
12 Uhr Auftakt

Bei der St. Gertrudkirche, Immenhof, U-Bahn Mundsburg + Uhlandstraße

14 Uhr Friedensfest

Carl-von-Ossietzky-Platz, Lange Reihe

Reden • Livemusik • Infostände • Essen und Trinken



HEW*-Lesetage vom 13. bis 17. April 2014

Vattenfall hat die Segel gestrichen – vorerst nur bei den „Vattenfall-Lesetagen“

Der Volksentscheid zum Rückkauf der kommunalen Netze und die steife Brise gegen die Vattenfall-Lesetage durch verschiedene Gegenfestivals haben Vattenfall im Kulturbereich zum Aufgeben bewegen: Es wird keine Vattenfall-Lesetage mehr geben! Wir betrachten das als einen Erfolg gegen den Konzern, zumindest in Sachen Greenwashing durch Kultursponsoring. Kein anderes Lese- oder Kulturfestival in Deutschland trug so unverblümt den Namen seines Sponsors. Eine Stadt wie Hamburg hat genügend Ressourcen, um Kultur und speziell Lesekultur auch ohne den Namen des Energieriesen hervorbringen zu können. Die HEW*-Lesetage (*Hamburger Energie Wechsel), als ein partizipatorisches und basisdemokratisches Lesefestival, das Initiativen aus dem breiten und tiefen kulturellen Raum Hamburgs bündelt und zusammenfasst, finden in diesem Jahr vom 13. bis 17. April statt.

Wieder haben wir interessante Veranstaltungen mit einer Vielzahl von Autorinnen und Autoren an angesagten und neu zu entdeckenden Orten der

Stadt, von Kampnagel über das Gängeviertel, in Buchhandlungen oder kleinen Lokalen anzubieten.

Im Übrigen gilt es jetzt, Vattenfall auch als Energiekonzern mit seiner Atom- und Kohleenergie zu verabschieden und die Netze tatsächlich in eine demokratisch kontrollierte Kommune zurückzuführen.

Wir wünschen allen Beteiligten wunderbare, überraschende und erkenntnisfördernde Lesetage!

Auch ein Schulleseangebot gibt es.

Das Programm gibt es als PDF-Datei unter:

<http://www.hew-lesetage.de/>

Das HEW-Organisationsteam:

KP Flügel, Gudrun Hammer, Marianne Heidebruch für die GWA-St. Pauli, Renate Langgemach, Hanna Mittelstädt für die Edition Nautilus, Jorinde Reznikoff, Hartmut Ring für den Landesverband Hamburg der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft

Spanisch-Unterricht in der Borgfelder Straße

Hallo Genossinnen und Genossen,

wie angekündigt, möchten wir in Zusammenarbeit mit der AG Lateinamerika einen Spanischunterricht anbieten.

Die erste Unterrichtseinheit wird am Samstag, den **12.04.2014** in der Zeit zwischen 15 und 18h in der Borgfelder Str. 83 stattfinden.

Dieser Unterricht soll nach unseren ersten Planungen alternativ, etwas politisch und für beide Seiten förderlich sein.

Das Angebot richtet sich an Parteimitglieder und deren Angehörige. Ob und wie weit wir dieses ausdehnen, wollen wir noch besprechen. Auch eventuell anfallende Kosten werden noch geklärt.

Mit der Hoffnung auf reges Interesse und Erscheinen

Kai Kessler, Stadtteilgruppe HaHoBo

Termine in (und für) Mitte

Donnerstag, 10.4., 14 bis 19 Uhr:

Bündnis gegen Rotstift - Konferenz:
Gemeinsam: Für eine bedarfsgerechte Bildungs- und Sozialpolitik!
Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 3

Freitag, 11.4., 18 Uhr

BO HaHoBo.(s. S. 7)
Frontex und TTIP mit Martin Dolzer
Kulturladen Hamm, Carl-Petersen-Str. 76

Mittwoch, 16.04., 19:00 Uhr

Treffen der BO Hamm, Horn, Borgfelde
Büro Borgfelder Straße 83

Mittwoch, 16.04., 19:30 Uhr

Treffen der Stadtteilgruppe St. Georg
Ort: Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Montag, 21.04., 12 Uhr

Ostermarsch (s. S. 9)
U-Bahn Mundsburg

Montag, 21.04., 19:00 Uhr (Ostermontag?!)

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Freitag, 25.4., 18 Uhr

Bo HaHoBo:
Stoppt das Freihandelsabkommen!
mit **Sabine Wils** (s. S. 7)
Büro Borgfelder Straße 83

Montag, 28.4., 19 Uhr

BO St. Georg. **Schlaf der Dämonen** –
Kultur des Friedens – Unkultur des Krieges
mit **Luc Jochimsen** (S. S. 8)
Neuer Saal, Stiftstraße 15

Mai 2014

Donnerstag, 1. Mai, 11 Uhr

Maidemonstration des DGB:
Arbeiten in Europa
Lohmühlenpark/Lange Reihe

Montag, 05.05., 16:00 Uhr

Wahlkampfkundgebung mit
Sarah Wagenknecht und **Bernd Riexinger**
Gerhard-Hauptmann-Platz

Montag, 05.05., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Dienstag, 06.05. 19:30 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Pauli**
in den Räumen des
Abenteuerspielplatzes am Brunnenhof 14

Dienstag, 06.05., 20:00 Uhr

Treffen der Finkenlinken,
in den „Baustellen“, Sandhöhe 11
gesonderte Einladung beachten!

Montag, 19.5., 19:00 Uhr

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**
Parteibüro in der Georg-Wilhelmstraße 7a

Mittwoch, 21.05., 19:00 Uhr

Treffen der BO Hamm, Horn, Borgfelde
Büro Borgfelder Straße 83

Mittwoch, 21.05., 19:30 Uhr

Treffen der Stadtteilgruppe St. Georg
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der Partei: www.die-linke-hamburg.de

Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

Bezirksvorstand:

Telefon

Mail

Verena Brachvogel	040 439 77 01	verena.brachvogel@die-linke-hamburg-mitte.de
Volker Honold (Schatzmeister)	040 35 77 01 42	volker.honold@die-linke-hamburg-mitte.de
Jan-Peter Klöckner		jan-peter.kloeckner@die-linke-hamburg-mitte.de
Martin Wittmaack	040 389 21 64	martin.wittmaack@die-linke-hamburg-mitte.de
Gesamtvorstand		info@die-linke-hamburg-mitte.de
<i>nachrichtlich:</i>		
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur Mittenmang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de
Fraktionsgeschäftsstelle Tilman Rosenau	040 28 57 69 08	geschaeftsstelle@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Spendenkonto: DIE LINKE. BV Hamburg-Mitte, **IBAN** DE 23 2001 0020 0852 5392 06, **BIC** PBNKDEFF